

## **Hermann Kesten-Preis des deutschen PEN-Zentrums, 15.11.2007 in Darmstadt**

Dankesrede von Rakel Dink

Werte Freunde,

als vor etwa 11 Jahren unsere Zeitung gegründet wurde, wurde ein großer Teil des Stiftungseigentums unseres Volkes beschlagnahmt; zudem machte man unserem Volk Schwierigkeiten beim Nutzen der unbeweglichen Güter, über die es verfügte. Eigentlich behandelte man uns in dem Land, in dem wir seit Tausenden von Jahren leben, so, als würden wir nicht zu ihm gehören. Sie nannten jene, die sie zu Schuldigen abstempelten, „Armenier“, um sie auszugrenzen und ihrer Ansicht nach zu erniedrigen. In dieser Zeit, in der das Wort „Armenier“ als Schimpfwort benutzt wurde und in der wir von Tag zu Tag weniger wurden, kam mein lieber Mann Hrant Dink auf den Gedanken der Notwendigkeit einer Zeitung, die in Türkisch und Armenisch veröffentlicht werden sollte.

Diese Zeitung sollte dafür sorgen, dass sich die armenische Gesellschaft einer breiten Öffentlichkeit vorstellt, sich an den allgemeinen Problemen des Landes beteiligt und dass die Probleme innerhalb der Gemeinschaft auf eine transparente Weise diskutiert werden. Mit dieser Zielsetzung kamen einige Freunde zusammen und gründeten AGOS.

Das eigentliche Ziel war, es so zu machen, zu erzeugen, wie es sein Volk, welches seit Tausenden von Jahren auf demselben Boden gelebt hat, auch gemacht hat. Um zu erzeugen, musst du säen; um zu säen, musst du auf dem Feld Bewässerungsfurchen ziehen... AGOS ist eben der Name jener Bewässerungsfurchen auf Armenisch. Mit AGOS begann das armenische Volk, den Boden, den es seit Tausenden von Jahren pflügte, wieder zu pflügen. In ihrer ersten Ausgabe appellierte AGOS folgendermaßen: „Wir haben eine Bewässerungsfurche gezogen; wer gute Samen hat, möge sie bringen und säen.“

Werte Freunde, mein Mann Hrant Dink kämpfte gegen eine Macht, die viel mächtiger war als er. Für ihn gab es keine Grenzen, dem Unrecht sagte er den Kampf an. Diesen Kampf, den er mit großem Mut, Auffassungsgabe sowie Begeisterung führte, focht er in einem selbst initiierten, liebevollen Stil aus. Er hatte immer gute Geschichten, die er zu erzählen hatte und einen Stil, der diese Geschichten in die Herzen trug. Demgegenüber wurde er von den Menschen, die kleinkariert, egozentrisch sind und jenen, die auf dem Würdethron sitzen, zum Verräter deklariert, beschuldigt und verurteilt. Man hat sein Leben beendet, indem man diskriminierende Paragraphen wie 301 nicht aufgehoben, sondern verteidigt hat, ihn bedroht, zur Zielscheibe gemacht und ungeschützt gelassen hat.

Dieser Angriff wird auch heute fortgesetzt. Auch heute wurden die Mitarbeiter von AGOS mit dem Paragraphen 301, dem Vorwurf der Beleidigung des Türkentums, konfrontiert und haben Strafen bekommen. Obwohl zahlreiche Publikationen die gleiche Nachricht veröffentlichen, wird lediglich AGOS verurteilt und bekommt Strafen. Ich komme auch wie mein Mann nicht umhin zu fragen: Was ist wohl der Grund dafür?

Ich ertrage zweifellos so viel Leid, das nicht in Worte gefasst werden kann. Mir brennt das ganze Herz, der ganze Körper. Das können jene verstehen, die es erlebt haben. Ich besitze allerdings genauso viel Würde wie ich Leid ertrage, wir werden sie weiterhin besitzen.

AGOS hat viele Dinge bewältigt und es gibt noch viele Dinge, die zu bewältigen sind. Mein Mann Hrant Dink hat niemandem gegenüber nachgegeben, hat sich bei niemandem einzuschmeicheln versucht, und er hat sich nie von der Wahrheit entfernt. Heute setzt AGOS dies fort, wird es fortsetzen.

Jesus Christus sagt folgendes: „Es ist besser, der Ehrlichkeit wegen tyrannisiert zu werden als wortlos, desinteressiert und sorglos dazustehen und das Böse zu unterstützen. Das Handeln einer ehrlichen Person ähnelt der Frucht des Lebensbaumes“.

Indem Sie uns an diesem bedeutungsvollen Tag auszeichnen, zeichnen Sie alle Schriftsteller aus, die versuchen, auf dem Wege der Ehrlichkeit tapfer weiterzugehen. Mit dem Wunsch auf Tage, an denen kein Schriftsteller wegen seiner Schriften ins Gefängnis kommt und umgebracht wird, bedanke ich mich herzlich.